

**[1. Folie]** Unser aktuelles Predigtthema heißt „Eine Kultur des übernatürlichen Lebens“ und ich werde heute die abschließende Predigt dazu halten. Wir haben uns in den letzten Wochen mit den *Dimensionen des Wirkens des Heiligen Geistes* beschäftigt (20.10.), dann mit *Übernatürlicher Hoffnung* (27.10.), um dann auch zu verstehen, dass es *Licht und Dunkelheit* gibt, wenn wir Jesus nachfolgen (3.11.) und schließlich (mit einer Pause am Weltwärts-Sonntag) ging es letzte Woche um *Barmherzigkeit* als wesentliches Merkmal eines Menschen, der sich vom Geist Gottes leiten lässt (17.11.). Ihr könnt diese Predigten gerne noch einmal ansehen, nachhören oder nachlesen ;-). Heute möchte ich zum Abschluss noch einmal auf den „organisch-umgestaltenden Dienst des Heiligen Geistes“ eingehen, auf das, was der Heilige Geist in uns tut.

Dabei liegt dem Predigttitle ein Wortspiel zugrunde: 1. **Was Gottes Geist in dir wachsen lässt** und 2. **Was Gottes Geist in dir wachsen lässt**. Im ersten, wesentlich längeren Punkt, geht es um die Frucht des Geistes, die in uns wächst, im zweiten Punkt geht es darum, wie dadurch Gottes Geist selbst in uns wächst. Ich werde dabei etwas tun, was ich normalerweise nicht tue: nämlich viele Bibelstellen zitieren, um zu verdeutlichen, dass die Frucht des Geistes nicht nur eine Idee des Apostels Paulus war, sondern ein grundlegendes Thema in der Bibel.

### **[2. Folie] Galater 5,22-23 (Neue Genfer Übersetzung)**

Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden.

Ich möchte nun auf die Frucht des Geistes in uns eingehen:

### **[3. Folie] 1. Was Gottes Geist in dir wachsen lässt**

- **Liebe:** mit Liebe fängt alles an. Sie ist ein existenzielles Bedürfnis. Es gibt wohl keinen Menschen auf dieser Welt, der nicht geliebt werden möchte. Friedrich II. von Hohenstaufen, der vor etwa 800 Jahren lebte, soll ein grausames Experiment gemacht haben: Er trennte Babys von ihren Müttern und ließ sie durch Ammen versorgen, die sie aber nur mit Milch versorgten. Sie

Dr. Tillmann Krüger

durften die Kinder nicht kosten und umsorgen, nicht mit ihnen sprechen oder in irgendeiner Form Kontakt mit ihnen haben. Er wollte herausfinden, ob die Kinder dann – ohne Einfluss von außen – die Sprache des Himmels sprechen würden, und welche das wäre: Hebräisch, Griechisch oder doch Latein?!? Das Experiment scheiterte auf ganzer Linie: Alle Kinder starben!

### [4. Folie] Liebe

„Gott ist Liebe.“ (1. Johannes 4,8; *Zürcher Bibel*)

- **Freude:** Freude ist etwas, das uns als Christen total auszeichnen soll. Wahre Freude, tiefe Freude. Freude am Leben. Freude aneinander und natürlich auch Freude an Gott. So, wie Adrian Plass das in seinem Tagebuch eines frommen Chaoten geschrieben hatte: Sie trafen sich im „Hauskreis tiefe Freude“ ... Interessanterweise würden viele denken, Christen hätten keine oder nur wenig Freude. Warum ist das so?

Paulus erinnert die Christen in Philippi daran:

### [5. Folie] Freude

„Freut euch im Herrn allezeit.“ (Philipper 4,4; *Zürcher Bibel*)

- **Frieden:** Frieden ist gewissermaßen die „Kernkompetenz“ von Jesus. Er hat mit seinem Leben demonstriert, was Frieden ist. Er ist der „Friedefürst“ (Jesaja 9,5). Wenn die Bibel von „Frieden“ (hebr. *Shalom*) spricht, dann meint sie mehr als die Abwesenheit von Krieg. Dann geht es um die Herrschaft Gottes, die sich friedevoll überall ausbreitet. Dann geht es um Unversehrtheit und Wohlergehen. Dann geht es auch um ein echtes Ausruhen.

Deshalb sagt Jesus auch zu seinen Jüngern:

### [6. Folie] Frieden

„Frieden lass ich euch zurück, meinen Frieden gebe ich euch.“ (Joh 14,27; *Zürcher Bibel*)

- **Geduld:** Geduld ist für uns eine Herausforderung, zumindest für die meisten Menschen ... Wir beten lieber: „Herr, gib mir Geduld, aber SOFORT!!“, als dass wir uns auf einen langen Prozess einlassen, in dessen Zuge wir nach und nach geduldiger werden. Wie geduldig bist du?

Jakobus rät dazu, im Prozess dranzubleiben und nicht aufzugeben:

### [7. Folie] Geduld

„Übt euch also in Geduld, liebe Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn.“ (Jakobus 5,7; *Zürcher Bibel*)

- **Freundlichkeit:** Freundlichkeit ist eine Auswirkung unseres Lebens auf unsere unmittelbare Umwelt. Wir sollten als Menschen bekannt sein, die durch eine aufmerksame, den anderen wahrnehmende Freundlichkeit auffallen. Wo wir hinkommen, verströmen wir eine gute Atmosphäre, einen „Wohlgeruch“.

Dies ist geradezu Balsam. Dazu passt ein Vers aus den Sprüchen sehr schön:

### [8. Folie] Freundlichkeit

„Freundliche Worte sind Honigwaben, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.“ (Sprüche 16,24; *Zürcher Bibel*)

- **Güte:** Wodurch zeichnet sich „Güte“ aus? Dadurch, dass wir unvoreingenommen jedem Menschen positiv begegnen und nach besten Kräften versuchen, dem anderen etwas Gutes zu tun. Andersherum gesagt: Wir sind die „Guten“. Zumindest sollen wir das sein! Und der Geist Gottes möchte diese Qualität des Gutseins (nicht des *Gutmeinens* oder des *Gutmenschentums!*) in uns mehr und mehr hervorbringen.

Deshalb fordert der Apostel Paulus die Christen im Galaterbrief folgendermaßen auf:

## [9. Folie] Güte

„Lasst uns, solange wir noch Gelegenheit haben, allen Menschen Gutes tun, am meisten aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“ (Galater 6,10; *Zürcher Bibel*)

- **Treue:** Auch Treue ist eine Frucht des Geistes und nicht nur Typsache. Gott ist treu, deshalb können auch wir treu sein. Indem wir z.B. zu unseren Versprechen stehen. Indem wir gut mit dem umgehen, was uns anvertraut wurde (z.B. unseren Finanzen und unseren Talenten). Indem wir Jesus treu nachfolgen, auch wenn es für uns vielleicht Nachteile mit sich bringen könnte ...

Paulus weist darauf hin, dass Gott selbst treu ist:

## [10. Folie] Treue

„Treu ist Gott, durch den ihr berufen werdet in die Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.“ (1. Korinther 1,9; *Zürcher Bibel*)

- **Rücksichtnahme:** Man merkt, dass die Frucht des Geistes ineinander greift. Bei diesem Aspekt geht es darum, dass wir andere wahrnehmen. Dass wir uns zurücknehmen. Dass wir z.B. in einem Gespräch mehr zuhören als reden. Dass wir anderen Menschen zugewandt sind. Dies bedeutet natürlich in besonderer Weise, dass wir nicht als Egoisten oder gar Egozentriker unterwegs sind, die nur an sich selbst denken und das auch jeden spüren lassen, mit dem sie in Berührung kommen ...

Paulus empfiehlt deshalb den Christen in Philippi, was ich auch meinen Konfirmanden immer wieder in Bezug auf die Nutella auf Freizeiten gesagt habe:

## [11. Folie] Rücksichtnahme

„Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem anderen dient.“ (Philipper 2,4; *Luther Bibel 2017*)

Dr. Tillmann Krüger

- **Selbstbeherrschung:** Dies ist sicherlich eine besonders wichtige Seite der Frucht des Geistes. Hier geht es darum, sich selbst im Griff zu haben. Nicht aus der Haut zu fahren. Die eigenen Grenzen zu kennen und gleichzeitig nicht an die Grenzen zu gehen (was z.B. ausreichenden Schlaf oder den Umgang mit Konsum von Alkohol, aber auch Kaffee, Schokolade usw. betrifft).

Paulus hat sich selbst der Gemeinde in Korinth als jemand dargestellt, der das sehr vorbildlich umsetzt:

### [12. Folie] Selbstbeherrschung

„Ich schinde meinen Leib und bezwinge ihn, dass ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.“ (1. Korinther 9,27; *Luther Bibel 2017*)

Merkt ihr etwas? Die Frucht des Geistes hat es wirklich in sich! Sie in uns wachsen zu lassen, ist eine der wichtigsten Dinge für uns und unsere Umwelt ;-)

### [13. Folie] 2. Was Gottes Geist in dir wachsen lässt

Ich möchte nun auf einen entscheidenden Punkt hinweisen, den man leicht übersehen kann. Vor dem Predigttext ist von den „Werken des Fleisches“ die Rede. Im Plural. Hier geht es aber um „**Die** Frucht des Geistes“. Es ist **eine** Frucht! Der Geist Gottes möchte diese eine Frucht in uns allen hervorbringen, wachsen lassen. Er möchte, dass wir aufblühen in der Frucht des Geistes.

Dieser Punkt ist sehr entscheidend: Es geht nicht darum, dass wir uns anstrengen und dadurch die Frucht in uns wachsen lassen, sondern, dass wir uns dem Geist Gottes aussetzen, dass ER es durch uns tut. Genauso wenig, wie der Bauer die Frucht auf dem Acker schneller wachsen lassen kann, können wir es! Aber wir können uns danach ausstrecken, in allen Aspekten der Frucht des Geistes zu wachsen. Sie im Gebet zu begleiten. Auf sie zu achten. Sie als Maßstab für uns zu nehmen. Und das ganze in dem Bewusstsein: Es ist der Geist Gottes, der all dies in uns wirkt. Mehr noch: Es ist der Geist Gottes, der all dies in uns wirken muss! Wir können es nicht. Unsere Aufgabe ist: „In Christus zu bleiben“ (siehe Joh 15,5). Und im Grunde genommen ist das dann eine *Kultur des übernatürlichen Lebens*.

Amen. → **auf der nächsten Seite: Fragen zur Vertiefung und Anwendung**

## Fragen zur persönlichen Vertiefung und Anwendung

**Ausgangsfrage:** Wächst die Frucht des Geistes in dir?

### Persönliche Fragen

- Lies alle in dieser Predigt beschriebenen Aspekte der Frucht des Geistes durch. Was springt dich an?
- Wo sind Bereiche, die du in deinem Leben gerne entwickeln möchtest?
- Wie könntest du hier konkrete Schritte tun? Schreibe sie auf und nimm dir vor, regelmäßig darauf zu achten, wie du dich in diesen Bereichen entwickelst.
- Lass die gesamte Predigtreihe Revue passieren: Wo möchtest du im Bereich der Kultur des übernatürlichen Lebens wachsen? Nimm dir Zeit, dies zu bedenken und ebenfalls schriftlich festzuhalten. „Wer schreibt, der bleibt!“

### Fragen für den Austausch in einer Gruppe

- Tauscht euch über eure Erfahrungen mit der „Frucht des Heiligen Geistes“ in eurem Leben aus. Wo seid ihr gewachsen? Was hat der Geist Gottes schon in eurem Leben verändert?
- Wie füllt ihr das „Bleiben in Jesus“ (Johannes 15,5) in eurem Leben aus? Was hat euch dabei geholfen? Wie könnt ihr euch als Gruppe darin stärken?
- Wenn ihr auf die „Frucht des Geistes“ seht, was ist der eine Bereich, in dem jeder für sich gerne wachsen würde? Überlegt, wie ihr einander helfen könnt, in diesen Bereichen weiterzukommen. Betet dafür. Nehmt dies mit auf eure regelmäßige Agenda als Gruppe.

### Ein Schritt nach außen

- Gibt es jemand in deinem Umfeld, der unter deiner Schwäche in einem der Aspekte der „Frucht des Geistes“ gelitten hat? (z.B. unter deiner Ungeduld oder unter fehlender Freundlichkeit) Überlege dir, wie du dieser Person Gutes tun kannst. Besprich dies auch im Gebet mit Gott und bitte ihn, dir besonders in diesem Bereich durch seinen Geist zu helfen.